

Ich habe auch ein Wutproblem, Homeoffice der Kinder

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 11:55


Bevor ich schreiend den Laptop an die Wand werfe, oder Beschwerdebriefe ans Kultusministerium verfasse: funktioniert das Homeoffice eurer Kinder inzwischen problemlos?

Es geht mir so auf den Senkel, dass wirklich und ungelogem jede Lehrkraft ein anderes Format wählt. Ich weiß, pädagogische Freiheit und so. Aber könnte in all dem Anweisungsdschungel nicht ein einziges Mal der Hinweis erfolgen, dass alle zumindest denselben Kanal verwenden?



Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2022 11:58

Nö, geht hier auch immer noch gar nicht. Aber inzwischen bin ich froh, wenn sie einen Kanal verwenden, denn daran scheitert es auch noch z.T.

Übrigens geht das aber auch bei Präsenzunterricht immer noch nicht, die Kollegen, die nicht vor Ort sind nutzen auch immer noch unterschiedliche Kanäle Aufgaben einzustellen und ob und wo welche stehen wird nie irgendwie kommuniziert 

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Januar 2022 12:07

Welches Homeoffice?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2022 12:08

[Zitat von state_of_Trance](#)

Welches Homeoffice?

Ich verstehe es als Distanzlernen

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Januar 2022 12:09

[Zitat von Susannea](#)

Ich verstehe es als Distanzlernen

Wo gibt es das?

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 12:12

An den Schulen, in denen zu viele in Quarantäne sind. Sachsen zum Beispiel schickt Klassen oder Schulen ins Distanzlernen.

Edit: hier kann man auch von der Präsenzplicht befreien, aber dann hängt es vom Goodwill des einzelnen Lehrers ab, ob man überhaupt irgend eine Information erhält.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2022 12:15

[Zitat von state_of_Trance](#)

Wo gibt es das?

In allen Bundesländern mit ausgesetzter Präsenzplicht, in Bundesländern mit nicht funktionierenden Pooltests, in Bundesländern mit noch ausstehenden Pool-Einzelergebnissen, in Bundesländern wo noch ganze Klassen in Quarantäne gehen, in Bundesländern wo es

Quarantäne gibt usw.

Also an vielen Orten 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Januar 2022 12:30

[Zitat von karuna](#)

funktioniert das Homeoffice eurer Kinder inzwischen problemlos?

Es geht mir so auf den Senkel, dass wirklich und ungelogem jede Lehrkraft ein anderes Format wählt.

Aber das waren doch schon Probleme im ersten Logdown im vorletzten Jahr!

Das kenn ich von meinem Enkel: jede Lehrerin nen anderen Kanal, haarsträubend aufbereitet, z. T. unfassbar unleserlich bis missverständlich.

Also im Westen nichts Neues. 😞

Beitrag von „Andrew“ vom 28. Januar 2022 12:45

[Zitat von Websheriff](#)

Aber das waren doch schon Probleme im ersten Logdown im vorletzten Jahr!

Das kenn ich von meinem Enkel: jede Lehrerin nen anderen Kanal, haarsträubend aufbereitet, z. T. unfassbar unleserlich bis missverständlich.

Also im Westen nichts Neues. 😞

Naja das primäre Problem war ja, dass fast alles nicht funktioniert hat. BigBlueButton war alle 5 Sekunden überlastet, Discord in der Schule gesperrt, Teams nicht erlaubt, Holz zu nass für Rauchzeichen, Brieftauben müde.... Lediglich die Postkutschen hätten funktioniert...

Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. Januar 2022 12:58

Wir nutzten IServ. Und zwar wirklich, wir tun nicht nur so. Alle Dokumente, die wir den Schüler:innen zur Verfügung stellen, sollten pdf Dokumente sein und die allermeisten Kolleg:innen halten sich dran. Diese werden auch nicht per Email verschickt, sondern je nachdem wofür sie gebraucht werden im Ordner der jeweiligen Lerngruppe abgelegt, oder im Aufgabenmodul zur Verfügung gestellt. Es funktioniert ganz gut. Die Schüler:innen laden im Aufgabenmodul Arbeitsergebnisse hoch und bekommen dort auch Antwort. VK finden über IServ statt (das VK Modul basiert auf BBB und funktioniert inzwischen ganz gut).

Die Schule meiner Tochter tut so, als würde sie IServ beutzen, soll heißen, jedes Kind hat einen Account. Im Distanzlernen müssen allerdings die Eltern zur Schule fahren und von dort aus die auf Papier gedruckten Aufgaben abholen. Fun, fun, fun! In wie weit dort eignesammelt und Rückmeldung gegeben wird, kann ich aber nicht sagen, weil das Distanzlernen bisher immer nur tageweise bzw. nur für einzelene Schüler:innen war. Als meine Tochter Corona hatte und zwei Wochen nicht in die Schule durfte, gab es keine Möglichkeit Aufgaben einzureichen. Die Sachen, die sie bearbeitet hatte, wurden drei Wochen später einmal überflogen. Zur Ehrenrettung der Grundschullehrer:innen muss ich aber sagen, dass sie ja noch 23 Schüler:innen aus der Klasse in der Schule hatten, wissen, dass ich auch Lehrer:in bin und sicher nach den Aufgaben schaue und sie auch wissen, dass meine Tochter bisher eine gute Schülerin ist. Für Fragen meinerseits standen sie per Email zur Verfügung und haben auch geantwortet. Als die versprochene Lesestunde per VK mit der "Lesemutti" nicht stattfinden konnte, hat die Klassenlehrerin das in ihrer Freistunde nahtlos übernommen. Dafür wurde dann auch IServ benutzt.

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Januar 2022 13:03

[Zitat von CatelynStark](#)

Alle Dokumente, die wir den Schüler:innen zur Verfügung stellen, sollten pdf Dokumente sein

Und was machen die dann damit?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2022 13:22

[Zitat von karuna](#)

Edit: hier kann man auch von der Präsenzpflcht befreien, aber dann hängt es vom Goodwill des einzelnen Lehrers ab, ob man überhaupt irgend eine Information erhält.

Genau das und das dann noch an unterschiedlichen Orten, zu überhaupt Info sind wir inzwischen verpflichtet.

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 13:27

[Zitat von Susannea](#)

... zu überhaupt Info sind wir inzwischen verpflichtet.

Und wer hat die Verpflichtung ausgesprochen? Die entsprechende Kultusbehörde?

Beitrag von „CDL“ vom 28. Januar 2022 13:29

[Zitat von karuna](#)

Bevor ich schreiend den Laptop an die Wand werfe, oder Beschwerdebriefe ans Kultusministerium verfasse: funktioniert das Homeoffice eurer Kinder inzwischen problemlos?

Es geht mir so auf den Senkel, dass wirklich und ungelogem jede Lehrkraft ein anderes Format wählt. Ich weiß, pädagogische Freiheit und so. Aber könnte in all dem Anweisungsdschungel nicht ein einziges Mal der Hinweis erfolgen, dass alle zumindest denselben Kanal verwenden?



Klingt beschissen! Ich habe zwar keine Kinder, kann aber zumindest berichten, wie es bei uns schulisch organisiert ist: Für all meine Fächer habe ich jeweils eine eigene Gruppe in unserem LMS, zusätzlich gibt es immer noch ein allgemeines Klassenteam, über das die

Klassenlehrkräfte Elternbriefe oder allgemeine Klasseninformationen einstellen. Alle Informationen zu meinen Fächern gebe ich den Klassen über das jeweilige Fachteam der Klasse weiter, Materialien, die sie über das gesamte Schuljahr benötigen (z.B. Infomaterialien zu Prüfungen, Praktika, etc.), aber auch Lernmaterialien für SuS in Quarantäne (Homeschooling betrifft abgesehen davon aktuell niemanden bei mir) oder Audiodateien zum Vokabeln lernen stelle ich online zur Verfügung. Die meisten Lehrkräfte an der Schule handhaben das genauso. Nur manche fremdeln so stark mit dem LMS, dass sie dieses praktisch gar nicht nutzen, auch wenn wir es alle nutzen sollen (schulinterne Vorgabe). Sprechstunden mit Eltern oder aktuell auch Elternabende finden ebenfalls über das LMS statt, wenn Eltern mich erreichen wollen, schreiben sie mir teilweise Nachrichten vom Account ihrer Kinder, teilweise Emails, ich antworte dann im von den Eltern gewählten Kanal. Bei uns gibt es schulintern die klare Vorgabe bereits seit Schuljahresbeginn, dass wir möglichst alle solcher Informationen an die Klassen über das LMS laufen lassen sollen, vor den Herbstferien kam dann zusätzlich noch die Ansage, dass sicherheitshalber zumindest die Hauptfachlehrkräfte noch einmal mit ihren Klassen intensiver das LMS einbinden sollen, so dies nicht alltäglich sowieso geschieht, falls es zu Fernunterrichtsphasen kommen sollte.

Siehst du eine Möglichkeit bei den Schulen deiner Kinder, die SLen um eine schulinterne Vereinheitlichung zu bitten was den Kanal anbelangt? Gibt es überhaupt ein LMS an den Schulen deiner Kinder?

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 13:57

Zitat von CDL

Gibt es überhaupt ein LMS an den Schulen deiner Kinder?

Natürlich, aber keine Verpflichtung, dieses zu nutzen. Und zugegebenermaßen ist das System nicht so ausgereift, man kann dort eine Pinnwand nutzen, oder einen Kalender, oder die Mails, oder Dateiablagen, oder eine Lernaufgabenfunktion und man kann jeder beteiligten Gruppe unterschiedliche Rechte zuweisen, so dass Eltern nicht sehen können, was SuS gerade nicht finden (können).

Zitat von CDL

Siehst du eine Möglichkeit bei den Schulen deiner Kinder, die SLen um eine schulinterne Vereinheitlichung zu bitten was den Kanal anbelangt?

Vergeblich versucht.

Beitrag von „CDL“ vom 28. Januar 2022 14:07

Puuuuh, ich verstehe sofort, warum dich das so maßlos ärgert karuna. Das liest sich selbst für jemanden wie mich, die ich vor Corona solche Systeme auch noch gar nicht praktisch genutzt habe und mich einarbeiten musste, nach weniger als dem erwartbaren Minimalangebot, das jede Schule leisten kann- vorausgesetzt sie hat eine Schulleitung, die die erforderlichen Zügel in der Hand hält und Verantwortung übernimmt. Beschwerdebrief ans KM klingt insofern an der Stelle absolut nicht überzogen. Das direkte Gespräch hast du ja bereits versucht und es hat nichts gefruchtet. Du darfst aber zurecht deutlich mehr erwarten, als so ein Chaos und Durcheinander.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. Januar 2022 14:16

[Zitat von karuna](#)

Und wer hat die Verpflichtung ausgesprochen? Die entsprechende Kultusbehörde?

Unsere tolle neue Schulsenatorin, also ja,

Beitrag von „Meer“ vom 28. Januar 2022 15:32

Bei uns läuft es eigentlich gut. Wir haben ein LMS und darüber auch ein Videokonferenztool. Darüber werden dann die SuS die zuhause in Quarantäne sitzen, aber nicht AU sind zugeschaltet. Materialien legen wir aufs LMS und ich versuche aktuell wieder vermehrt mit kollaborativen Tools zu arbeiten, so dass ich die SuS zuhause gut einbinden kann. Wenn eh mehr als eine Person zuhause sitzen, können die auch gut eine Online Arbeitsgruppe bilden.

Natürlich gibt es die SuS die online nicht antworten und da sozusagen komplett verschwinden. Aber es wurde bei uns auch klar kommuniziert, wer nicht AU ist und online teilnimmt, wird ebenfalls ganz normal bewertet.

Was ich persönlich die schlechteste Lösung finde, ist wenn man als Lehrkraft ins Klassenzimmer geschaltet wird. Mit allen anderen Lösungen kann ich inzwischen ganz gut arbeiten.

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 15:34

Dass viele das ganz toll machen bezweifle ich nicht, es geht um das Chaos an vielen Schulen, weil es jeder anders macht.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. Januar 2022 15:51

[Zitat von Websheriff](#)

Und was machen die dann damit?

Bearbeiten und dann wieder hochladen (z.T. inkl. Lösungen in weiteren Dokumenten, je nach Aufgabenart) oder ignorieren, je nach Arbeitswille der betroffenen Schüler:innen.

Da ich aber mal annehme, dass du der Meinung bist, dass das nicht "digital genug" ist: Wir nutzen auch Padlets etc., die entsprechenden Links werden an entsprechender Stelle bei IServ zur Verfügung gestellt. Videokonferenzen machen wir auch, um ersetzt werden nicht den kompletten Unterricht durch Videokonferenzen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2022 15:59

[Zitat von karuna](#)

Dass viele das ganz toll machen bezweifle ich nicht, es geht um das Chaos an vielen Schulen, weil es jeder anders macht.

Ist das denn evtl. ein "Grundschulspezifisches" Chaos? Ich höre von vielen meiner SuS, die aus den allgemeinbildenden (weiterführenden) Schulen zu uns an die BBS kommen und auch von Bekannten, die an weiterführenden Schulen arbeiten, dass dort alle Lehrkräfte mit einer Lernplattform arbeiten (häufig ist dies hier in der Gegend "iserv") und dass dies auch gut klappt bzw. von allen KuK auch nur dieser eine "Kanal" genutzt wird.

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. Januar 2022 16:05

Bei uns ist das Chaos maximal, dass ich ab und zu vergesse die Aufgaben auch online zu stellen und diejenigen nicht nachfragen, oder, dass ich irgendwann keine mehr einstelle, weil sie niemand anguckt oder, dass ich nicht wusste, dass jemand in Quarantäne ist und daher nichts einstelle.

Aber von vielen Kollegen sehe ich kein Material online. Keine Ahnung was die machen. Die meisten stellen es aber bei Teams rein.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Januar 2022 16:16

Bei uns ist das vermutlich aus Sicht mancher Chaos.

Einige benutzen IServ, andere eher nicht.

Das liegt aber auch daran, dass viele Eltern mit IServ überfordert sind oder behaupten, sie hätten keine Möglichkeiten, ins Internet zu kommen.

Also müssen alle Aufgaben auch in Papierform bereitgelegt werden

und analog und digital gesichtet/ korrigiert werden

und die Rückmeldungen auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Wenn ich 2 Kinder habe, die digital abrufen möchten, ist es viel Aufwand für wenige Kinder.

Wenn ich 2 Kinder habe, die analog abholen möchten, auch, allerdings sind die Sachen schneller ausgedruckt, als eingescannt und eingestellt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 28. Januar 2022 16:16

Bei Teams? Ihr seid echt privilegiert. 😊

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 16:28

[Zitat von Humblebee](#)

Ist das denn evtl. ein "Grundschulspezifisches" Chaos?

Nein, beides weiterführende Schulen. Im Gegenteil, in der Grundschule ist ja fast nur eine Lehrkraft zuständig und da hat man ja bald raus, wie sie es macht.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 28. Januar 2022 17:27

Ich stelle alles in Teams (Tafelbilder, Arbeitsblätter, Hausaufgaben, ...). Finde ich auch im Präsenzunterricht echt praktisch.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Januar 2022 17:33

Bei uns läuft alles über Moodle mit integriertem BBB (jeder Lehrer stellt mindestens seine AB hinein, manche zusätzlich ihren Aufschrieb der Stunde und die Schüler in Quarantäne laden dort ihre Aufgaben hoch, die zeitnah korrigiert werden). Hin und wieder gibt es zusätzlich VK, wenn zeitlich möglich.

Außerdem können alle Schüler ins digitale Klassenbuch sehen. Wir schreiben jetzt noch ausführlicher auf, was genau gemacht wurde. Zwei meiner Kleinen kamen diese Woche zurück und waren auf dem Laufenden.

Beitrag von „MarPhy“ vom 28. Januar 2022 17:49

[Zitat von Frechdachs](#)

Ich stelle alles in Teams (Tafelbilder, Arbeitsblätter, Hausaufgaben, ...). Finde ich auch im Präsenzunterricht echt praktisch.

Habe ich auch drüber nachgedacht, ich wäre dann als Schüler in der Oberstufe aber überhaupt nicht mehr hingegangen.

Ich habe auch keine Lust, dass die SuS vom nächsten Jahrgang dann mit dem fertigen Material in Stunde 1 da sitzen. Das mit "Ich druck mir das Skript aus" und "Ich geh nicht hin, gibt ja nen Skript" kommt an der Uni noch früh genug. Zumal ich auch keine Lust habe, mich jedes Mal um Bildrechte etc. zu bemühen.

Überhaupt...ich mache meinen Unterricht entweder in Distanz ODER in Präsenz. Wenn die Behörden meinen, bei halben Klassen wegen Quarantäne trotzdem normalen Präsenzunterricht haben zu wollen, gleiche ich das ja nicht durch doppelte Arbeit aus.

Auftrag für die SuS daheim ist dann, ganz Oldschool, wie wenn früher jemand krank war, "Informiere dich bei deinen MitschülerInnen". Da steigt auch gleich die Impfmotivation:)

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 17:58

Am Ende scheitert das gemeinsame Vorgehen an der "pädagogischen Freiheit". Keine Behörde darf einzelne Lehrkräfte verpflichten, auf eine bestimmte Weise den DU zu gestalten, richtig?

Beitrag von „icke“ vom 28. Januar 2022 18:06

Ich denke wirklich, der Schlüssel ist die Schulleitung und inwieweit sie dafür Sorge trägt, dass es verbindliche Absprachen gibt.

Wir wurden jetzt auch nochmal aufgefordert, uns für jede Klasse ein einheitliches Vorgehen im Klassenteam zu überlegen, inklusive der Erinnerung, dass die Klassenlehrer die Fachlehrer informieren, wenn ein Kind zu Hause beschult werden muss.

Während der Lockdowns haben einige KollegInnen auch den Lernraum Berlin genutzt, das ist für Grundschule aber letztlich doch etwas überdimensioniert. Vor allem waren viele Eltern damit überfordert. Ich glaube, das nutzt bei uns mittlerweile keiner mehr.

Ich selbst habe für meine Klasse eine Pinnwand (TaskCards), die ich gemeinsam mit der Kollegin bespiele (Klasse 1, wir sind nur zu zweit). In meiner Fachklasse habe ich eine eigene Mathe-Pinnwand, die die Klassenlehrerin jetzt auf Ihrem Padlet verlinkt hat (und auch die der anderen Fachlehrer). Ist also recht übersichtlich und wird von den Eltern gut angenommen.

Zugang zum Internet haben alle und einen Link anklicken schaffen sie auch. Analoges Material geben wir Mitschülern mit oder legen es im Foyer in eine Abholkiste.

Klappt alles in allem ganz gut.

Die Schule meiner Kinder (Gym) nutzt erfolgreich den Lernraum und die machen das super. Vor allem haben sie das mit den Schülern wirklich geübt, so dass die das komplett alleine hinbekommen. Ich werde maximal zum Ausdrucken gebraucht (bekomme dann eine Email von meinen Kindern....). Wenn irgendwas unklar ist, kommunizieren die Kinder entweder direkt mit dem Lehrer oder helfen sich gegenseitig über WhatsApp. Was ich übrigens sehr clever fand: nach den Weihnachtsferien haben alle Schüler drei Tage Distanzlernen gemacht: offiziell um nochmal zu üben und sicherzustellen, dass alle (Schüler und Lehrer) mit dem Lernraum umgehen können, inoffiziell war es auch so'n bisschen Vorquarantäne...

Es ist also grundsätzlich machbar, aber wenn die Schulleitung nicht hinterher ist, wird es nichts.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 28. Januar 2022 20:59

Zitat von MarPhy

Habe ich auch drüber nachgedacht, ich wäre dann als Schüler in der Oberstufe aber überhaupt nicht mehr hingegangen.

Ich habe auch keine Lust, dass die SuS vom nächsten Jahrgang dann mit dem fertigen Material in Stunde 1 da sitzen. Das mit "Ich druck mir das Skript aus" und "Ich geh nicht hin, gibt ja nen Skript" kommt an der Uni noch früh genug. Zumal ich auch keine Lust habe, mich jedes Mal um Bildrechte etc. zu bemühen.

Überhaupt...ich mache meinen Unterricht entweder in Distanz ODER in Präsenz. Wenn die Behörden meinen, bei halben Klassen wegen Quarantäne trotzdem normalen Präsenzunterricht haben zu wollen, gleiche ich das ja nicht durch doppelte Arbeit aus.

Auftrag für die SuS daheim ist dann, ganz Oldschool, wie wenn früher jemand krank war, "Informiere dich bei deinen MitschülerInnen". Da steigt auch gleich die Impfmotivation:)

Ich kann deine Argumente nachvollziehen und werde auf jeden Fall tiefer darüber nachdenken.

Spontan denke ich, dass Erklärungen und Übungsphasen gerade im Matheunterricht in Präsenz einen großen Stellenwert behalten. Bei uns ist momentan die Präsenzpflcht wegen Corona aufgehoben. Viele Schüler probierten aus, von zu Hause zu lernen. Aber es findet ja kein

Onlineunterricht mehr statt. Sie bekommen sozusagen nur meine Tafelbilder. Spätestens nach einer Woche waren fast alle wieder da.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. Januar 2022 21:04

[Zitat von chemikus08](#)

Bei Teams? Ihr seid echt privilegiert. 😊

Wir auch. Machen auch in Präsenz fast alles in Teams.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Januar 2022 21:27

[Zitat von MarPhy](#)

Habe ich auch drüber nachgedacht, ich wäre dann als Schüler in der Oberstufe aber überhaupt nicht mehr hingegangen.

Ich habe auch keine Lust, dass die SuS vom nächsten Jahrgang dann mit dem fertigen Material in Stunde 1 da sitzen. Das mit "Ich druck mir das Skript aus" und "Ich geh nicht hin, gibt ja nen Skript" kommt an der Uni noch früh genug. Zumal ich auch keine Lust habe, mich jedes Mal um Bildrechte etc. zu bemühen.

Überhaupt...ich mache meinen Unterricht entweder in Distanz ODER in Präsenz. Wenn die Behörden meinen, bei halben Klassen wegen Quarantäne trotzdem normalen Präsenzunterricht haben zu wollen, gleiche ich das ja nicht durch doppelte Arbeit aus.

Auftrag für die SuS daheim ist dann, ganz Oldschool, wie wenn früher jemand krank war, "Informiere dich bei deinen MitschülerInnen". Da steigt auch gleich die Impfmotivation:)

Das zumindest ist bei uns nicht möglich außer der Schüler wiederholt, dann hat er aber sowieso seinen Aufschrieb. Ich füge in Moodle die Schüler einzeln zu und natürlich nur meinen Kurs/Klasse, andere Schüler können das Material nicht sehen.

Und natürlich verstoße ich nicht gegen das Urheberrecht, auch wenn Eltern das schon verlangt haben, ich solle das nicht so ernst sehen (nachher werde ich noch erpresst). Das hochgeladen ist also nur das nackte Gerüst (in Chemie spielen noch die (Schüler-)Versuche eine große Rolle, in Mathe die Übungen, obwohl ich teilweise auch schon flipped classroom ausprobiert habe). Dafür ist Moodle auch ideal. Bei uns läuft es seit über einem Jahr ohne Probleme. Allerdings haben bei uns viele Schüler keinen Zugang zu einem Drucker. Das schränkt sowieso alles ein. Und hochladen tue ich fast immer nach meinem Unterricht (außer bei flipped classroom), ich weiß ja vorher nicht genau wie meine Stunde abläuft.

Es geht nur um die Schüler in Quarantäne oder längerer Krankheit, die aktuell nicht den Unterricht besuchen können.

Beitrag von „karuna“ vom 28. Januar 2022 23:34

Vielleicht sollte ich präzisieren. Wer wie Distanzunterricht gestaltet wurde in zahlreichen Threads besprochen und das ist ja auch interessant.

Hier frage ich aber bewusst off topic als genervtes Elternteil, ob ich mich damit zufrieden geben muss, dass ich meinem Kind dabei helfen muss, diverse Konferenzen zu finden und Dateien zu suchen, weil es selbst in ein und demselben Lernportal jede Lehrkraft anders macht, mancher noch nicht mal auf Mails antwortet.

Und ja, wir haben alles Technische vorher ausprobiert, Ton ging, Mails abrufen flutscht, diverse Tools sind bekannt.

Edit: noch mehr Präzision. Als Lehrerin weiß ich ja, was möglich und mindestens nötig ist. Andere Eltern regen sich vielleicht gar nicht auf oder schreiben allenfalls uninspirierte SPON-Artikel im Leserbriefstyle, wenn sie zufällig im online-tipp-Bizz ihre Brötchen verdienen. Aber ich will *mit dem Fuß aufstampf*, dass alles kindgerecht und übersichtlich organisiert wird aber das funktioniert so nicht.

Beitrag von „MarPhy“ vom 29. Januar 2022 08:10

Ich hab zumindest in der Oberstufe sehr gute Erfahrungen mit Flipped Classroom (ala Christian Spannagel) gemacht, also der "Inputphase" als Video bei Youtube, Üben dann im Unterricht mit einer großen offenen Plenumsphase.

Eignet sich gut bei großen Themen die eingeführt werden, beispielsweise Kurvendiskussion.

Die Erstellung des Materials ist allerdings so aufwendig, dass das parallel zum Präsenzunterricht nicht geht. Ich kann in diesem Jahr jetzt nur ein bisschen was aus dem Lockdown des letzten Jahres weiterverwenden. Da ist es dann auch einfach, die daheimgebliebenen einzubinden, das Video muss ja eh zuhause geschaut werden.

Bei uns kam am Freitag jetzt ne Mail von der SL, Tenor:

Quarantäne zählt nicht als Fehlstunden, denn die SuS sind ja im Distanzunterricht (wer auch immer den anbieten soll :D).

Gleichzeitig dürfen im Distanzunterricht nur Noten vergeben werden, wenn alles transparent und fair und für alle gleich ist. (Also de facto nie).

Kann ein Schüler aus "technischen Gründen" nichts abgeben, rechtfertigt das keine 6.

Plagiate und Betrugsversuche ebenfalls nicht.

Heißt jetzt: Schön blöd, wenn man geimpft ist. Dann landet man nämlich nicht in Quarantäne, muss jeden morgen aufstehen, alle Leistungserhebungen mitschreiben und man bekommt auch noch die Ergebnisse, die man erzielt hat.

Beitrag von „karuna“ vom 29. Januar 2022 08:52

Sowas ist Mist, dass es keine verbindlichen Richtlinien gibt und die Lehrer die gearschten sind, weil es auf ihrem Rücken ausgetragen wird. Genauso kann es auch eigentlich nicht sein, dass es heißt "doppelt beschulen kann kein Mensch, also müssen Lehrer sich überhaupt nicht melden, wenn einer 3 Monate zu Hause lernt."

Die Kultusministerien müssen sich doch irgendwann mal überlegen, wie sie die Situation händeln wollen. Und ich meine das mal ganz ohne Ironie und hihi sind die doof, ich finde es unglaublich und unverantwortlich, dass die Situation so ist, wie sie ist. An wen soll man sich denn wenden?

Beitrag von „Caro07“ vom 29. Januar 2022 10:35

Ich finde schon, dass eine Vereinheitlichung in der Schule die Sache erleichtert. Dazu muss aber das Konferenztool und was sonst noch etwas kostet, gestellt werden.

An meiner Schule ist es einheitlich: Die Onlinesachen machen wir mit Teams (alles, sowohl Klassen- als auch Lehrersachen), das vom Schulträger finanziert wird. Fürs Einstellen von Materialien und Links nutzen die meisten ein Padlet und nicht Teams. Das reicht für die Grundschule. Der Vorteil ist, dass man dann niemanden in Teams einpflegen muss und nur generell einen sich wiederkehrenden Link zu den Onlinekonferenzen erzeugen muss. Dadurch, dass wir nur 2 Tools nutzen, sind wir inzwischen da auch ziemlich fit.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2022 10:43

[Zitat von karuna](#)

Hier frage ich aber bewusst off topic als genervtes Elternteil, ob ich mich damit zufrieden geben muss, dass ich meinem Kind dabei helfen muss, diverse Konferenzen zu finden und Dateien zu suchen, weil es selbst in ein und demselben Lernportal jede Lehrkraft anders macht, mancher noch nicht mal auf Mails antwortet.

[Zitat von karuna](#)

Aber ich will *mit dem Fuß aufstampf*, dass alles kindgerecht und übersichtlich organisiert wird aber das funktioniert so nicht.

Dabei werden wir Lehrkräfte, die hier im Forum unterwegs sind, und die nicht an den Schulen deiner Kinder unterrichten, dir aber wohl kaum weiterhelfen können, oder? Das ist doch Sache der betreffenden Schulen, für eine Vereinheitlichung, bessere Organisation, ... zu sorgen.

Wenn wir dir sagen "Nein, das musst du nicht akzeptieren bzw. dich nicht damit zufrieden geben" (und dass es an unseren Schulen ggf. besser läuft), hilft dir das ja leider auch nicht wirklich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2022 10:52

[Zitat von MarPhy](#)

Bei uns kam am Freitag jetzt ne Mail von der SL, Tenor:

Quarantäne zählt nicht als Fehlstunden, denn die SuS sind ja im Distanzunterricht (wer auch immer den anbieten soll :D).

Gleichzeitig dürfen im Distanzunterricht nur Noten vergeben werden, wenn alles transparent und fair und für alle gleich ist. (Also de facto nie).

Kann ein Schüler aus "technischen Gründen" nichts abgeben, rechtfertigt das keine 6.

Plagiate und Betrugsversuche ebenfalls nicht.

Ersteres ist bei uns auch so geregelt. D. h. den SuS, die in Quarantäne sind und nicht krankgeschrieben, muss das jeweilige Arbeitsmaterial der Stunden auf "Moodle" hochgeladen werden (oder sie können in den Präsenzunterricht zugeschaltet werden) - das ist aber ja nicht wirklich aufwändig; für mich also ok.

Nichtsdestotrotz müssen sie dann auch die Arbeitsaufträge genau wie die SuS, die in der Schule sind, bearbeiten und ihre Arbeitsergebnisse hochladen bzw. - falls es Probleme mit "Moodle" gibt - den Lehrkräften per Mail zusenden. Wer nichts abgibt, erhält zumindest eine schlechte Bewertung im Arbeitsverhalten. "Technische Gründe" zählen nicht mehr, denn jede/r Schüler/in hat die Möglichkeit, sich ein Laptop über die Schule auszuleihen, und bei Internetproblemen kann man ja trotzdem Mails/Fotos per Mail versenden.

Beitrag von „karuna“ vom 29. Januar 2022 11:27

[Zitat von Humblebee](#)

Wenn wir dir sagen "Nein, das musst du nicht akzeptieren bzw. dich nicht damit zufrieden geben" (und dass es an unseren Schulen ggf. besser läuft), hilft dir das ja leider auch nicht wirklich.

Eben, deswegen wäre ich auch dankbar, wenn das wiederholte "ich organisiere das so und so" an genau dieser Stelle unterbliebe, das bringt mir nichts.

Susanne schrieb z.B., dass es inzwischen eine offizielle Vorgabe gibt, weswegen sich die Situation verbessert hat.

Meine Frage, 3 x wiederholt inzwischen, lautet: Wie kann ich als Mutter dafür Sorge tragen, dass es eine grundlegend einheitliche Regelung an je einer Schule gibt. Geht das überhaupt, oder ist

es letztlich pädagogische Freiheit der einzelnen Lehrkraft, irgendwas zu organisieren oder auch nicht?

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2022 11:34

Zitat von karuna

Meine Frage, 3 x wiederholt inzwischen, lautet: Wie kann ich als Mutter dafür Sorge tragen, dass es eine grundlegend einheitliche Regelung an je einer Schule gibt. Geht das überhaupt, oder ist es letztlich pädagogische Freiheit der einzelnen Lehrkraft, irgendwas zu organisieren oder auch nicht?

Dazu kann ich dir leider nichts sagen. Das müsstest du wohl den Vorgaben deines BL entnehmen oder bei den Schulleitungen erfragen.

Beitrag von „kleiner grüner frosch“ vom 29. Januar 2022 12:08

In NRW hat jede Schule (zumindest theoretisch) ein Konzept für den Distanzunterricht. Da kann man reinschauen. Dies Konzept gibt den Mindestrahmen für jede Lehrperson vor.

Darüber hinaus können die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der pädagogischen Freiheit natürlich arbeiten.

Ich weiß aber nicht, ob es so ein Konzept auch bei euch geben muss.

Zitat von karuna

Meine Frage, 3 x wiederholt inzwischen, lautet: Wie kann ich als Mutter dafür Sorge tragen, dass es eine grundlegend einheitliche Regelung an je einer Schule gibt

Nutz die Gremien. Also: Wende dich über die Klassenpflegschaft und die Schulpflegschaft (wenn es das bei euch gibt) an die Schulleitung.

Wenn das nichts ändert: wende dich an die zuständige Schulaufsicht.

Wenn das nichts ändert: dann kannst du keine Sorge dafür tragen.

Beitrag von „karuna“ vom 30. Januar 2022 11:49

Ich habe gerade darüber nachgedacht, warum ich mich mit unserem Lernportal eigentlich besser auskenne als manch andere Lehrkraft und sowieso als die Eltern: es war das Forum, das zeitnah zu Lockdownbeginn Ideen gesammelt und ausprobiert hat.

Ohne euch hätte ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach an keine Videokonferenz mit Förderschüler*innen getraut und mich nie mit 'LernSax' auseinandergesetzt, APPs zu Hilfe genommen und Unterrichtsmaterial hochgeladen. Ich glaube, Valerianus hat den ersten Thread dazu eröffnet, der kleine grüne frosch von seinen Livekonzerten aus der Aula berichtet, ich meine Roswitha111 hätte mich ermuntert, einfach loszulegen, unabhängig davon, ob alle Kinder teilnehmen oder nicht und von Susannea kam der Hinweis auf Alba Berlin und die Anton App, einige hier sind ganz selbstverständlich umgestiegen und nutzen auch in Präsenz digitale Errungenschaften, einige streamen sogar ihre Stunden, Humblebee erzählte davon und sicher noch viele andere.

Jedenfalls ergibt sich zu ärgern wie immer keinen Sinn und ich muss wohl damit leben, wieder Konferenzlinks zu suchen und Bücher in der Schule abzuholen, im Bewusstsein dessen, dass jede*r sein Bestes gibt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. Januar 2022 17:41

[Zitat von karuna](#)

Am Ende scheitert das gemeinsame Vorgehen an der "pädagogischen Freiheit". Keine Behörde darf einzelne Lehrkräfte verpflichten, auf eine bestimmte Weise den DU zu gestalten, richtig?

Warum eigentlich nicht? Wenn es um technische Fragen geht, inwiefern werden davon meine pädagogischen Entscheidungen beeinflusst?

Letztendlich möchte ich mich gar nicht damit beschäftigen, von wem wir die Lernplattform für wie teuer kaufen. Ich möchte sie benutzen können. Wenn man uns einfach etwas hinstellt, das zuverlässig funktioniert und intuitiv bedienbar ist, werden es die Leute schon benutzen. Wenn man uns erbärmlichen Schrott hinstellt, eher nicht.

[Zitat von icke](#)

uns für jede Klasse ein einheitliches Vorgehen im Klassenteam zu überlegen,

Klassenweise einheitlich ist ja nun das Gegenteil von einheitlich. Ich möchte ja nicht eine Sache in der einen Klasse so, in der anderen so machen müssen.

Manchmal glaube ich aber auch, dass Wichtigtuern sich zu viele Gedanken machen. Ich lade seit Jahren und schon lange vor der Pandemie Material in die Lernplattform. Dazu habe ich ein Ablagesystem, über das sich noch keine Schülerin wegen Unübersichtlichkeit beschwert hatte. Im Distanzunterricht habe ich besonders darauf geachtet, dass alles vollständig, zeitnah und übersichtlich eingestellt wird.

Auf einmal kam jemand auf die Idee, dass ich das nicht mehr fachweise einsortieren soll, sondern die Aufgaben in einen fachübergreifenden Ordner zum Distanzunterricht schmeißen. Habe ich ignoriert.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Januar 2022 17:58

Ja @karuna , die Gelackmeierten sind am Ende die Kinder. Natürlich gibt es irgendwelche Richtlinien, an die man sich halten soll, je nach Bundesland, aber wer will das kontrollieren und wer will dafür Konsequenzen aussprechen? Am Ende musst du tatsächlich bei den einzelnen Lehrkräften vorsprechen und dir ein einheitliches Vorgehen WÜNSCHEN. Und den gleichen Sermon vielleicht bei der SI ablassen, je nachdem, wie gut die da alle zusammenarbeiten. Evtl mit Leserbrief drohen oder so. Du bist auf den Goodwill der Lehrer angewiesen.

Und der Goodwill besteht natürlich aus reinem Goodwill, aber auch aus technischen Kenntnissen und Möglichkeiten, aus persönlichen Ressourcen und Arbeitswut oder -eifer.

Ein Beispiel dazu: Im Lockdown wollte ich schön online-Unterricht via teams machen und habe mich als Agnes Dürer verkleidet, saß aufgeregt vor dem Laptop... ich kam nicht in die Videokonferenz, nicht mit Laptop, nicht mit Tablet, nicht mit Mannes PC, an mehreren Tagen, zu mehreren Zeiten, es ging einfach nicht. Lehrerkonfis gingen immer, aber dieser online-Unterricht wollte und wollte nicht. Ich hab es mehreren technikaffinen Menschen gesagt, keiner wusste eine Lösung. Auch so was gibt es.

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 19:25

Zitat von O. Meier

Auf einmal kam jemand auf die Idee, dass ich das nicht mehr fachweise einsortieren soll, sondern die Aufgaben in einen fachübergreifenden Ordner zum Distanzunterricht schmeißen. Habe ich ignoriert.

Naja und da fängt das Problem (für jüngere Kinder und ihre Eltern) an. Jeder findet sein Ablagesystem super und ändert das nicht mehr. Einer hat sich inzwischen in Padlet eingearbeitet, einer verschickt Konferenzlinks per Mail, hat aber inzwischen 4 andere Mails geschickt, so dass das Kindlein die passende zwischen 23 anderen Mails nicht mehr findet, eine hat den Link in der Kalenderfunktion niedergelegt, was sie aber leider vergessen hat mitzuteilen und was auch sonst niemand so macht, weswegen dann Eltern von ihrem Homeoffice aus andere Eltern anrufen und fragen, wo der Link von Frau X ist, oder ob Frau X gar keine VK macht und wo dann ihre Aufgaben sind, weil das eigene Kind soll keinen Ärger kriegen, dass es irgendwo nicht erschienen ist oder nichts gemacht hat. Eine beantwortet generell keine Mails und auf Nachfrage im Sekretariat bekommt man zu hören, dass Frau Y an 3 Schulen arbeitet und deswegen leider ganz schwer zu erreichen sei. Ein anderer lädt Dateien auf einer Pinwandfunktion hoch, ohne zu sagen, dass auf der Pinwand was Neues steht. Dazwischen erscheinen auch alle Mitteilungen, wenn jemand was hoch- oder runtergeladen hat, so an die 100 am Tag. Eine weitere Person lädt Dateien in einem Dateiordner hoch, auf den nur die Kinder Zugriff haben, weswegen Eltern sich mit Kinderpasswort dort einloggen müssen, um zu schauen, ob in jedem der 5 Features noch was war, dass vom Kind tatsächlich vergessen oder aus Versehen übersehen wurde oder ggf. willentlich durchgeflutscht ist. Ein Lehrer beschwert sich beim Kind, dass die Mails nicht Bürokonform sind, anstatt einmal zu erklären, wie eine ordentliche Mail auszusehen hat. Eine andere Lehrerin schickt Aufgaben, die sie selbst nicht ausprobiert hat mit Fotos erwünschter utopischer Ergebnisse aus dem Internet, die dann ebenfalls die Eltern zu 90% erledigen müssen, weil nicht klar ist, was die Frau eigentlich will. Ein anderer möchte es ganz kreativ machen (oder so, dass er selbst keine Arbeit hat) und schreibt "dreht mal ein Video zu x", was, welch Überraschung, auch die Eltern zu 90% erledigen, weil den Kindern keiner gezeigt hat, wie und womit man das macht und nach welchen Kriterien bewertet wird.

Ich bin viel Kummer gewohnt, aber hoffte einfach, dass ein erneuter Lockdown reibungsloser laufen würde. Nun, ich wurde eines Besseren belehrt. Selbstredend beschwere ich mich nicht beim Kultusminister, dass Frau A keine adäquaten Aufgaben schickt und Herr B seine Links in der Lernplattform so versteckt hat, dass mein Kind 30 min zu spät zur Konferenz kam. Jedes Problem für sich ist ja Kinkerlitzchen, alles zusammen raubt einem den letzten Nerv, v.a. wenn man noch andere, weit größere Probleme hat.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Januar 2022 19:38

Karuna, das ist wirklich extrem bei euch. Aber ich wüsste auch nicht, was du als Mutter ändern kannst. Da müsste die SL reagieren (vielleicht kann ein Elternvertreter deinen Beitrag an die SL schicken), falls es du nicht möchtest? Ich hoffe, es ist der SL gar nicht bewusst und nicht, es ist ihr egal.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. Januar 2022 19:53

[Zitat von Andrew](#)

Lediglich die Postkutschen hätten funktioniert...

Aber nur, wenn die Sekretärin den Inhalt der Umschläge nicht vertauscht und auch noch zu wenig adressiert, weil sie nicht mitbekommen hat, dass das Porto 5 Cent teurer wurde, so wie bei uns gerade geschehen....

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Februar 2022 18:51

[Zitat von karuna](#)

Jeder findet sein Ablagesystem super und ändert das nicht mehr.

Weder noch. Aber es war nunmal so, dass ich seit Jahren die Dateiablage der Lernplattform verwende. Hat sich nie jemand für interessiert. Auch nicht beim Erstellen von Distanzlernkonzepten. Und dann sollte ich das im laufenden Betrieb ändern, was zum Ergebnis gehabt hätte, dass die Schülerinnen kein durchgängige Archiv gehabt hätten, das sie z. B. für die Prüfungsvorbereitung hätten nutzen können. Nee, das war einfach nur operative Hektik, die die geistige Windstille ersetzen sollte.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 2. Februar 2022 19:18

Zitat von karuna

Naja und da fängt das Problem (für jüngere Kinder und ihre Eltern) an. Jeder findet sein Ablagesystem super und ändert das nicht mehr. Einer hat sich inzwischen in Padlet eingearbeitet, einer verschickt Konferenzlinks per Mail, hat aber inzwischen 4 andere Mails geschickt, so dass das Kindlein die passende zwischen 23 anderen Mails nicht mehr findet, eine hat den Link in der Kalenderfunktion niedergelegt, was sie aber leider vergessen hat mitzuteilen und was auch sonst niemand so macht, weswegen dann Eltern von ihrem Homeoffice aus andere Eltern anrufen und fragen, wo der Link von Frau X ist, oder ob Frau X gar keine VK macht und wo dann ihre Aufgaben sind, weil das eigene Kind soll keinen Ärger kriegen, dass es irgendwo nicht erschienen ist oder nichts gemacht hat. Eine beantwortet generell keine Mails und auf Nachfrage im Sekretariat bekommt man zu hören, dass Frau Y an 3 Schulen arbeitet und deswegen leider ganz schwer zu erreichen sei. Ein anderer lädt Dateien auf einer Pinwandfunktion hoch, ohne zu sagen, dass auf der Pinwand was Neues steht. Dazwischen erscheinen auch alle Mitteilungen, wenn jemand was hoch- oder runtergeladen hat, so an die 100 am Tag. Eine weitere Person lädt Dateien in einem Dateiordner hoch, auf den nur die Kinder Zugriff haben, weswegen Eltern sich mit Kinderpasswort dort einloggen müssen, um zu schauen, ob in jedem der 5 Features noch was war, dass vom Kind tatsächlich vergessen oder aus Versehen übersehen wurde oder ggf. willentlich durchgeflutscht ist. Ein Lehrer beschwert sich beim Kind, dass die Mails nicht Bürokonform sind, anstatt einmal zu erklären, wie eine ordentliche Mail auszusehen hat. Eine andere Lehrerin schickt Aufgaben, die sie selbst nicht ausprobiert hat mit Fotos erwünschter utopischer Ergebnisse aus dem Internet, die dann ebenfalls die Eltern zu 90% erledigen müssen, weil nicht klar ist, was die Frau eigentlich will. Ein anderer möchte es ganz kreativ machen (oder so, dass er selbst keine Arbeit hat) und schreibt "dreht mal ein Video zu x", was, welch Überraschung, auch die Eltern zu 90% erledigen, weil den Kindern keiner gezeigt hat, wie und womit man das macht und nach welchen Kriterien bewertet wird.

Ich bin viel Kummer gewohnt, aber hoffte einfach, dass ein erneuter Lockdown reibungsloser laufen würde. Nun, ich wurde eines Besseren belehrt. Selbstredend beschwere ich mich nicht beim Kultusminister, dass Frau A keine adäquaten Aufgaben schickt und Herr B seine Links in der Lernplattform so versteckt hat, dass mein Kind 30 min zu spät zur Konferenz kam. Jedes Problem für sich ist ja Kinkerlitzchen, alles zusammen raubt einem den letzten Nerv, v.a. wenn man noch andere, weit größere Probleme hat.

Die Erwähnung eines Widerspruchs zu jeder einzelnen Note mit dem Verweis darauf, dass man die widersprüchlichen Anweisungen (bzw. das Fehlen derselbigen) dokumentiert hat, als Fachperson das durchaus einschätzen kann und die Begründung hoffentlich individuell, leistungsangemessen und passend ist, versetzt bei uns regelmäßig bestimmte Kolleg:innen in

Angst und Schrecken.

Oder man machts wie mein Vater, der weiland zu einer Lehrerin meiner Schwester sagte: "Hören sie mal, wenn sie weiter keine Lust auf Unterricht haben, dann steigen sie doch besser aus dem Beruf aus. Oder sie machen jetzt einfach mal ihren Job." War natürlich maximal konfrontativ, aber dem war da wohl der Kragen beim Elterntag geplatzt.

Als zusätzliche Option neben der Linie Schulamt-Bezirksregierung-Ministerium ist übrigens auch die Kommunalpolitik zu gebrauchen. Je nachdem, wer im lokalen Stadtrat/Kreistag/etc. sitzt und wen man da kennt, kann da auch gewaltiger Druck aufgebaut werden. Denn in dem Moment, wo Sanierungen oder so anstehen, brauchen die Schulleitungen die Kommunen. Als Mitglied in einem solchen kommunalen Schulausschuss kann ich dir sagen: So etwas wäre für uns ein sehr interessantes Häppchen, wo wir gerne mal offizielle Fragen stellen...

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Februar 2022 21:44

Am Ende ist es doch ganz einfach:

Als der erste Lockdown kam, gab es kein System. Jede andere Stelle im öffentlichen Dienst hätte die Vorgesetzten und die übergeordneten Behörden gefragt, was genau wie zu machen ist und womit. Und dann solange nichts getan, bis die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen wurden.

Bei uns geht es aber "Um die armen Kinderchen" und deswegen wurde losgewurschtelt. Ne Lösung von oben gibt es nach 2 Jahren immernoch nicht und mittlerweile steckt in jeder Bastellösung soviel privates Geld und unbezahlte Mehrarbeit, dass ich es nicht einsehe auch nur eine Sekunde in einen Umstieg zu investieren ohne entsprechenden Ausgleich.

Reihenweise Gesundheitsämter stellen sich auch heute noch hin und sagen "Kontaktverfolgung ist nicht mehr möglich, kein Personal." Die Arbeit wird eingestellt oder erfolgt zu langsam. Gleichzeitig gibt es immernoch Arbeitslose, Soldaten in Kasernen die Ihre Eier schaukeln, einen völlig sinnlosen Konflikt in der Ukraine und einsame Vollpfosten beim Ordnungsamt, die anstatt Quarantänemaßnahmen zu kontrollieren lieber im Blitzerauto sitzen.

Möchte ich mal sehen, was los ist, wenn sich die Deutschkollegen hinsetzen: Die Korrektur des Deutsch-Abiturs 2022 ist leider erst verzögert bis Ostern 2034 möglich. Zu wenig Personal. Wir fahren jetzt auf Klassenfahrt.

Das selbe mit den Demos: Bei G20 in Hamburg wird einfach mal pauschal in die Familien gewasserrwerfert aber bei 200 Covidioten, die illegal marschieren spazieren kann man nicht mal die Personalien aufnehmen oder wenigstens mal mitm Tonfa anklopfen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Februar 2022 21:51

[Zitat von MarPhy](#)

deswegen wurde losgewurschtelt.

Ach. Habt ihr? Wir haben mit dem, was wir hatten, Distanzunterricht organisiert. Das Gewurschtel ging los, als man anfang Konzepten zu schreiben. Da kamen die Wichtigtuerninnen aus den Löchern und erzählten dummes Zeug.

Natürlich brauchen die Schülerinnen eine einheitliche Linie und Klarheit. Aber die kriegt man ja nicht dadurch, dass jede Schule, jede Abteilung erstmal einen Arbeitskreis tagen lässt.

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Februar 2022 21:57

[Zitat von O. Meier](#)

Ach. Habt ihr? Wir haben mit dem, was wir hatten, Distanzunterricht organisiert. Das Gewurschtel ging los, als man anfang Konzepten zu schreiben. Da kamen die Wichtigtuerninnen aus den Löchern und erzählten dummes Zeug.

Natürlich brauchen die Schülerinnen eine einheitliche Linie und Klarheit. Aber die kriegt man ja nicht dadurch, dass jede Schule, jede Abteilung erstmal einen Arbeitskreis tagen lässt.

Bei uns hat halt jeder was anderes:D

In der Schule selbst gibt es selbst heute noch kein Internet.

Beitrag von „karuna“ vom 3. Februar 2022 10:54

[Zitat von O. Meier](#)

Da kamen die Wichtigtuerinnen aus den Löchern und erzählten dummes Zeug.

Welche Wichtigtuerinnen erzählten denn was für Zeug? Landesweite Regeln für alle Schularten gleichermaßen zu erstellen funktioniert wohl eher nicht. Aber dass jede Schule verpflichtet wird, LernSax (unser inzwischen funktionierendes Lernportal) zu benutzen und einheitliche Grundregeln, wie "Termine in den vorhandenen Kalender eintragen" oder "auf Mails irgendwann antworten" finde ich wirklich für jeden machbar. Aber bei uns gibt es genug Kolleg*innen, die keine Lust haben, sich das mal in Grundzügen anzuschauen.

Beitrag von „icke“ vom 3. Februar 2022 12:44

[Zitat von O. Meier](#)

Klassenweise einheitlich ist ja nun das Gegenteil von einheitlich.

Für unsere kleine Grundschule ist das in der jetzigen Situation einheitlich genug.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Februar 2022 14:59

[Zitat von karuna](#)

Welche Wichtigtuerinnen erzählten denn was für Zeug?

Koordinierende Lehrkräfte (vulgo: Abteilungsleiterinnen).

Beitrag von „karuna“ vom 3. Februar 2022 15:19

[Zitat von BlackandGold](#)

...Denn in dem Moment, wo Sanierungen oder so anstehen, brauchen die Schulleitungen die Kommunen...

Wobei all das ja meinen Kindern mehr Probleme machen würde als zu helfen, oder? Aber ich merke es mir mal für meine Arbeit und Elterngespräche 😊

Beitrag von „BlackandGold“ vom 3. Februar 2022 15:30

[Zitat von karuna](#)

Wobei all das ja meinen Kindern mehr Probleme machen würde als zu helfen, oder? Aber ich merke es mir mal für meine Arbeit und Elterngespräche 😊

Man kanns auch andersrum machen: "Ich habe die Tage den Stadtverordneten Müller getroffen, beim Stammtisch. Ich habe da mal ein gutes Wort eingelegt für die kommende Sanierung! Aber um mal was ganz Anderes zu erwähnen: Ich habe da ein Problem mit dem Distanzunterricht..." Das kann man dann so subtil oder offensichtlich machen, wie es angemessen/nötig erscheint. 😊

Beitrag von „karuna“ vom 4. Februar 2022 11:41

[Screenshot_20220204_113602_autoscaled.jpg](#)